

# Beschlussvorlage Gemeindevertretung

## Vorlage Nr.: GVER/023/2014

Haupt- und Finanzabteilung  
Birgit Schwing  
Datum: 24.09.2014

### Beratungsfolge

Sozialausschuss	30.09.2014
Haupt- und Finanzausschuss	01.10.2014
Gemeindevertretung	06.10.2014

### Betreff

Durchführung Hohensteiner Jugendforum 2.0 - 2015

### Beschlüsse

#### 08.09.2014 **Gemeindevorstand**

Der Gemeindevorstand der Gemeinde Hohenstein empfiehlt der Gemeindevertretung der Vorlage A2/015/2014 (Durchführung Hohensteiner Jugendforum 2.0 – 2015) in der vorgelegten Form zuzustimmen.  
einstimmig beschlossen

#### 30.09.2014 **Ausschuss für Arbeit, Soziales, Sport und Kultur**

Wird mündlich vorgetragen

### Beschlussvorschlag

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Hohensteiner stimmt der Durchführung des Hohensteiner Jugendforums 2.0 – 2015 in der vorgeschlagenen Form zu.

### Begründung

Mit Beschluss der Gemeindevertretung vom 04. Februar 2013 wurde dem vorgelegten Konzeptentwurf „Hohensteiner Jugendforum 2.0“ vom 11. Januar 2013 und der damit verbundenen Vorgehensweise zugestimmt. Einmal im Jahr soll es ein Hohensteiner Jugendforum 2.0 geben. Die jeweiligen Ergebnisse der Foren sollen in die politische Entscheidungsfindung Eingang finden.

Im Ausschuss für Arbeit, Soziale, Sport und Kultur wurden die in einem gesonderten Arbeitstreffen am 09. Juli 2014 erarbeiteten Ergebnisse des Jugendforums 2014 zur Kenntnis genommen und als Handlungsanweisung gleichlautend protokolliert. Eines der Ergebnisse ist, dass es auch im Jahr 2015 ein „Jugendbeteiligungsprojekts“ geben soll.

Die vergangenen Veranstaltungen haben gezeigt, dass es notwendig ist, frühzeitig mit den aufwendigen Vorbereitungen zu beginnen. Bewährt hat sich bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung, die Zusammenarbeit von Jugendlichen, Politik und Verwaltung. Zugleich bedient diese Arbeitsweise ein weiteres, sehr zentrales Ergebnis des Hohensteiner Jugendforums 2.0 im Jahr 2014, nämlich die Zusammenarbeit verschiedenster Institutionen, Alters- und Interessensgruppen und Ortsteile der Gemeinde zu stärken.

Die fachliche Steuerung soll auch im Jahr 2015 die Verwaltung, nämlich die Jugend- und Seniorenreferentin, übernehmen. Grundsätzlich sind alle Beteiligten gefordert, Verantwortung für das Gelingen zu tragen. Sollen die Interessen von jungen Menschen mehr

in politische Entscheidungsfindung eingebunden werden, dann ist es notwendig, aktiv auf Jugendlichen in ihren spezifischen Lebenswelten zuzugehen. Die in ihrem Charakter offene, non-formale politische Form der Jugendbeteiligung bedingt damit, dass politischer Entscheidungsträger auch jenseits der Gremienarbeit in einem vertretbarem Maß zusätzliche Zeit aufbringen, die üblichen formalen Wege ein Stückweit verlassen. Dass das möglich ist, spannend ist und Spaß macht, vor allem aber zielführend ist, hat sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung, das „World Café“ im Jahr 2014 gezeigt.

### **Demographie-Check**

Keine Auswirkungen

### **Barrierefreiheit**

Keine Auswirkungen

### **Anlagen**

keine